

Professur für Vergleichende  
Politikwissenschaft

Dr. Dominic Nyhuis  
Telefon: +49 69 798 36682

Stand: 9. November 2016

## **Die Theorie des rationalen Wählens und ihre Kritiker**

Semester: Sommersemester 2017

Termin: Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: PEG 1.G 107

Modulkürzel: PW-MA-2b/3b/4b

Rationales Wählen wird in der politikwissenschaftlichen Literatur vornehmlich als inhaltlich orientiertes Wählen aufgefasst. Dabei ist rationales Wahlverhalten insbesondere mit dem räumlichen Entscheidungsmodell verknüpft, welches die Wahl für diejenige politische Alternative vorschreibt, welche die geringste ideologische Distanz zum Wähler aufweist. Verschiedene Kritiker des räumlichen Entscheidungsmodells haben angemerkt, dass die Theorie ausgesprochen voraussetzungsvoll ist. So erfordert die rationale Wahl, dass Wähler die Policy-Signale der Parteien als Ausdruck einer latenten ideologischen Positionen wahrnehmen. Darüber hinaus müssen Wähler ihre eigene Position im ideologischen Raum festlegen können, um einen Vergleich der Parteipositionen und der eigenen Präferenzen anstellen zu können und schließlich zu einer Wahlentscheidung zu gelangen. Dabei besteht neben einem Fähigkeits- auch ein Motivationsproblem, wenn Wähler sich nicht mit politischen Inhalten beschäftigen wollen – das Problem der rationalen Ignoranz. Aufgrund der starken und häufig unrealistischen Voraussetzungen für rationales Wählen gibt es in der Literatur eine Reihe von Gegenentwürfen für die empirische Beschreibung von Wahlverhalten. Das Seminar dient der Einführung in diese Alternativentwürfe.

Nach einer Einführung in das räumliche Wahlmodell wird in einem ersten Block die Frage aufgeworfen, inwiefern Wähler dem Anspruch dieses theoretischen Rahmens gerecht werden (können). Der zweite Block dient der Beschreibung verschiedener Heuristiken, welche von Wählern angewendet werden, um zu einer Wahlentscheidung zu gelangen. In einem dritten Block wird schließlich ein vertiefender Blick auf Wahlhilfen geworfen, die in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen haben. Das bekannteste Beispiel im deutschen Kontext ist der Wahl-O-Mat, welcher seit mehr als einem Jahrzehnt bei Bundes- und Landtagswahlen zum Einsatz kommt. Die Funktion der Wahlhilfen ist es, Parteipositionen in spielerischer Weise an den Wähler heranzutragen und eine Wahlempfehlung auf Basis der Wählerpräferenzen auszusprechen. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern Wahlhilfen das angesprochene Informationsdefizit lösen können.

### Ziele der Veranstaltung

- Kenntnis zentraler Konzepte im Themengebiet
- Synthese und Kritik der Sitzungsliteratur
- Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Themengebiet im Rahmen einer Hausarbeit

### Überblick über die Veranstaltung

| Sitzung | Termin         | Thema   |
|---------|----------------|---|
| 1       | 19. April 2017 | Einführung in das Seminarthema                    |
|         | 26. April 2017 | — entfällt —                                      |
| 2       | 3. Mai 2017    | Das räumliche Modell des Wählens                  |
| 3       | 10. Mai 2017   | Rationale Ignoranz                                |
| 4       | 17. Mai 2017   | Politische Information                            |
| 5       | 24. Mai 2017   | “Korrekte” Wahl trotz Informationsdefiziten?      |
| 6       | 31. Mai 2017   | Soziodemographie als Entscheidungsheuristik       |
| 7       | 7. Juni 2017   | Partei als Entscheidungsheuristik                 |
| 8       | 14. Juni 2017  | Valenz als Komponente rationaler Wahl             |
|         | 21. Juni 2017  | — entfällt —                                      |
| 9       | 28. Juni 2017  | Wahlhilfen als Lösung des Informationsproblems    |
| 10      | 5. Juli 2017   | Effekte von Wahlhilfen auf politische Information |
| 11      | 12. Juli 2017  | Effekte von Wahlhilfen auf Wahlentscheidungen     |
| 12      | 19. Juli 2017  | Abschlussdiskussion                               |

## Anforderungen

### Teilnahmenachweis

- Regelmäßige und aktive Teilnahme<sup>1</sup>
- Referat und Leitung einer Seminarsitzung<sup>2</sup>

### Leistungsnachweis

- Regelmäßige und aktive Teilnahme<sup>1</sup> (10%)
- Referat und Leitung einer Seminarsitzung<sup>2</sup> (30%)
- Hausarbeit<sup>3</sup> (60%)

## Ausführlicher Seminarplan

19. April 2017 – Einführung in das Seminarthema

3. Mai 2017 – Das räumliche Modell des Wählens

- Stephen Ansolabehere, Jonathan Rodden, and James M. Jr. Snyder. The strength of issues: Using multiple measures to gauge preference stability, ideological constraint, and issue voting. *American Political Science Review*, 102(2):215–32, 2008
- Stuart Elaine Macdonald, George Rabinowitz, and Ola Listhaug. Political sophistication and models of issue voting. *British Journal of Political Science*, 24(4):453–83, 1995
- Edward G. Carmines and James A. Stimson. The two faces of issue voting. *American Political Science Review*, 74(1):78–91, 1980
- Howard Lavine and Thomas Gschwend. Issues, party and character: The moderating role of ideological thinking on candidate evaluation. *British Journal of Political Science*, 37(1):139–63, 2006
- Paul Goren. Political expertise and issue voting in presidential elections. *Political Research Quarterly*, 50(2):387–412, 1997

---

<sup>1</sup>Die regelmäßige Teilnahme beinhaltet maximal zwei unentschuldigte Fehltage.

<sup>2</sup>Im Rahmen der Referate sollen die Grundlagentexte im Seminarplan aufgearbeitet werden, sowie ggf. weitere Arbeiten aus der Forschungsliteratur recherchiert und vorgestellt werden, die mit den Grundlagentexten sinnhaft in Verbindung gebracht werden können. Orientierung kann hierbei bieten, welche Literatur in der Sitzungsliteratur zitiert wird, bzw. welche Arbeiten die Sitzungsliteratur zitieren (Google Scholar). Ziel der Referate ist es, die Literatur nicht Text für Text wiederzugeben, sondern Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Texte herauszuarbeiten. Die Sitzungsleitung wird jeweils von einer Kleingruppe übernommen, die zu Beginn des Seminars eingeteilt wird. Die Sitzungsleitung umfasst beispielsweise auch das Formulieren von Diskussionsfragen für das Plenum.

<sup>3</sup>Die Hausarbeit soll einen Umfang von rund 7.000 Wörtern haben. Allgemeine Informationen zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, den Bewertungskriterien, sowie den formalen Anforderungen an die Arbeit finden Sie unter: [http://www.fb03.uni-frankfurt.de/54008637/Merkblatt-zu-WissenschaftlichenArbeiten\\_2-15\\_final.pdf](http://www.fb03.uni-frankfurt.de/54008637/Merkblatt-zu-WissenschaftlichenArbeiten_2-15_final.pdf).

10. Mai 2017 – Rationale Ignoranz

- Ilya Somin. Knowledge about ignorance: New directions in the study of political information. *Critical Review*, 18(1-3):255–78, 2006
- Ilya Somin. Deliberative democracy and political ignorance. *Critical Review*, 22(2-3):253–79, 2010
- Ester Gomes Silva and José da Silva Costa. Are voters rationally ignorant? an empirical study of portuguese local elections. *Portuguese Economic Journal*, 5(1): 31–44, 2006

17. Mai 2017 – Politische Information

- Philip E. Converse. The nature of belief systems in mass publics. In David E. Apter, editor, *Ideology and Discontent*, pages 206–61. Free Press, New York, 1964
- Robert Y. Shapiro. Public opinion, elites, and democracy. *Critical Review*, 12(4): 501–28, 1998
- Markus Prior. News vs. entertainment: How increasing media choice widens gaps in political knowledge and turnout. *American Journal of Political Science*, 49(3): 577–92, 2005
- Stacy B. Gordon and Gary M. Segura. Cross-national variation in the political sophistication of individuals: Capability or choice? *Journal of Politics*, 59(1):126–47, 1997
- Kimmo Grönlund and Henry Milner. The determinants of political knowledge in comparative perspective. *Scandinavian Political Studies*, 29(4):386–406, 2006

24. Mai 2017 – “Korrekte” Wahl trotz Informationsdefiziten?

- Larry M. Bartels. Uninformed votes: Information effects in presidential elections. *American Journal of Political Science*, 40(1):194–230, 1996
- Richard R. Lau and David P. Redlawsk. Voting correctly. *American Political Science Review*, 91(3):585–98, 1997
- Richard R. Lau, Parina Patel, Dalia F. Fahmy, and Robert R. Kaufman. Correct voting across thirty-three democracies: A preliminary analysis. *British Journal of Political Science*, 44(2):239–59, 2014
- Matthew L. Bergbower. Campaign intensity and voting correctly in senate elections. *Journal of Elections, Public Opinion & Parties*, 24(1):90–114, 2014
- R. Michael McGregor. Measuring “correct voting” using comparative manifestos project data. *Journal of Elections, Public Opinion & Parties*, 23(1):1–26, 2013

31. Mai 2017 – Soziodemographie als Entscheidungsheuristik

- Fred Cutler. The simplest shortcut of all: Sociodemographic characteristics and electoral choice. *Journal of Politics*, 64(2):466–90, 2002

- Monika L. McDermott. Voting cues in low-information elections: Candidate gender as a social information variable in contemporary united states elections. *American Journal of Political Science*, 41(1):270–83, 1997
- Monika L. McDermott. Race and gender cues in low-information elections. *Political Research Quarterly*, 51(4):895–918, 1998

#### 7. Juni 2017 – Partei als Entscheidungsheuristik

- Brian F. Schaffner and Matthew J. Streb. The partisan heuristic in low-information elections. *Public Opinion Quarterly*, 66(4):559–81, 2002
- Wendy M. Rahn. The role of partisan stereotypes in information processing about political candidates. *American Journal of Political Science*, 37(2):472–96, 1993
- Logan Dancey and Geoffrey Sheagley. Heuristics behaving badly: Party cues and voter knowledge. *American Journal of Political Science*, 57(2):312–25, 2013
- Sigge Winther Nielsen and Martin Vinæs Larsen. Party brands and voting. *Electoral Studies*, 33:153–65, 2014
- Daniel M. Butler and Eleanor Neff Powell. Understanding the party brand: Experimental evidence on the role of valence. *Journal of Politics*, 76(2):492–505, 2014

#### 14. Juni 2017 – Valenz als Komponente rationaler Wahl

- Donald E. Stokes. Spatial models of party competition. *American Political Science Review*, 57(2):368–77, 1963
- Michael Clark. Valence and electoral outcomes in western europe, 1976-1998. *Electoral Studies*, 28(1):111–22, 2009
- Matthew K. Buttice and Walter J. Stone. Candidates matter: Policy and quality differences in congressional elections. *Journal of Politics*, 74(3):870–87, 2012
- Patrício Costa and Frederico Ferreira da Silva. The impact of voters evaluations of leaders' traits on voting behaviour: Evidence from seven european countries. *West European Politics*, 38(6):1226–50, 2015
- Harold Clarke, Jason Reifler, Thomas J. Scotto, Marianne C. Stewart, and Paul Whiteley. Valence politics and voting in the 2012 u.s. presidential election. *Electoral Studies*, 40:462–70, 2015

#### 28. Juni 2017 – Wahlhilfen als Lösung des Informationsproblems

- Stefan Marschall and Diego Garzia. Voting advice applications in a comparative perspective: An introduction. In Diego Garzia and Stefan Marschall, editors, *Matching Voters with Parties and Candidates: Voting Advice Applications in a Comparative Perspective*, pages 1–10. ECPR Press, Colchester, 2014
- Thomas Fossen and Joel Anderson. What's the point of voting advice applications? competing perspectives on democracy and citizenship. *Electoral Studies*, 36:244–51, 2014

- Markus Wagner and Outi Ruusuvirta. Matching voters to parties: Voting advice applications and models of party choice. *Acta Politica*, 47(4):400–22, 2012
- Fernando Mendez. What’s behind a matching algorithm? a critical assessment of how voting advice applications produce voting recommendations. In Diego Garzia and Stefan Marschall, editors, *Matching Voters with Parties and Candidates: Voting Advice Applications in a Comparative Perspective*, pages 49–66. ECPR Press, Colchester, 2014
- Tom Louwerse and Martin Rosema. The design effects of voting advice applications: Comparing methods of calculating matches. *Acta Politica*, 49(3):286–312, 2014
- Simon Otjes and Tom Louwerse. Spatial models in voting advice applications. *Electoral Studies*, 36:263–71, 2014

#### 5. Juli 2017 – Effekte von Wahlhilfen auf politische Information

- Martin Schultze. Effekte des wahl-o-mat auf politisches wissen über parteipositionen. *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 22(3):367–91, 2012
- Bettina Westle, Christian Begemann, and Astrid Rütter. The “wahl-o-mat” in the course of the german federal election 2013: Effects of a german vaa on users’ election-relevant political knowledge. *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 24(4):389–426, 2014

#### 12. Juli 2017 – Effekte von Wahlhilfen auf Wahlentscheidungen

- Stefaan Walgrave, Peter van Aelst, and Michiel Nuytemans. ‘do the vote test’: The electoral effects of a popular vote advice application at the 2004 belgian elections. *Acta Politica*, 43(1):50–70, 2008
- Ioannis Andreadis. Data quality and data cleaning. In Diego Garzia and Stefan Marschall, editors, *Matching Voters with Parties and Candidates: Voting Advice Applications in a Comparative Perspective*, pages 79–91. ECPR Press, Colchester, 2014
- Matthew Wall, André Krouwel, and Thomas Vitiello. Do voters follow the recommendations of voter advice application websites? a study of the effects of kieskompas.nl on its users’ vote choices in the 2010 dutch legislative elections. *Party Politics*, 20(3):416–28, 2014
- R. Michael Alvarez, Ines Levin, Peter Mair, and Alexander Trechsel. Party preferences in the digital age: The impact of voting advice applications. *Party Politics*, 20(2):227–36, 2014

#### 19. Juli 2017 – Abschlussdiskussion